

Klosteraufhebungen

Inhalt und Lernziel

Die Reformation ist eines der grossen Ereignisse der Schweizer Geschichte. Die Klosteraufhebungen waren nur eine Facette dieser Entwicklungen. Aber an ihnen zeigen sich wichtige Aspekte der Reformation, wie die Kritik am Lebenswandel der Geistlichen, der Wunsch nach kirchlicher Erneuerung und die Rolle der Gemeinwesen. Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel der Karikaturen, dass Bilder eine Botschaft vermitteln können. Sie verstehen, dass der Bildhersteller auch eigene Ziele verfolgen kann.

Stichworte

Reformation – Klosteraufhebung – Säkularisation –
Papstkirche – Ablasshandel

Erstellt: September 2022 Aktualisiert:

Informationen für Lehrpersonen

Mit der Reformation wurde auch Kritik am Lebensstil von Geistlichen laut. Viele von ihnen waren keine guten Vorbilder für die Gläubigen. Andererseits waren Geistliche jedoch nicht zwingend gegen die Reformation. Gerade die in diesen Karikaturen abgebildeten Mönche von Embrach schlossen sich sehr schnell der Reformation an.

Die Kritik am Klerus war wohl teilweise übertrieben. Die Klöster konnten der Reformation gegenüber positiv eingestellt sein. Gerade Embrach ist ein gutes Beispiel dafür: Das Kloster schloss sich noch 1524 der Reformation an. Umgekehrt hatten verschiedene Seiten durchaus Interesse daran, dass die Klöster aufgelöst wurden: Für die Bauern konnte damit ein Teil der Abgaben (der Zehnte) wegfallen, den sie zu leisten hatten. Städte wie Zürich profitierten ebenfalls, wenn sie die Klostergüter einziehen konnten. Diese wurden für wohltätige Zwecke genutzt, oder an Stadtbürger verkauft.

Die zeitgenössische Beschreibung der Bilder wird im Folgenden übersetzt wiedergegeben, wobei zwei der Szenen auf fol. 605 aus Ms F 50 ohne Legendentext blieben, und zwar jene auf der oberen Zeile rechts und jene auf der untern Zeile.

- 1 Der erste gibt Weisheiten von sich, die er nicht hat (= Dummschwätzer). Auf dem Schild trägt er einen Affen mit einem Spiegel.
- 2 Der zweite trinkt und wird aggressiv wie ein Bär (deshalb der Bär auf dem Schild und das Schwert in der Hand).
- 3 Der dritte verspeist ein Hammelbein (= Vielfrass).
- 4 Der vierte trinkt und bereut es (er weint).
- 5 Der fünfte ist bei einer Frau (eigentlich einer Prostituierten).
- 6 Der sechste macht Versprechen, die er nicht einhalten kann.
- 7 Der siebte hetzt seinen Hund (der auf dem Wappen) auf andere Leute.

- 8 Der achte verkauft seine Kutte.
- 9 Der neunte möchte verschweigen, was morgen passiert (er möchte wohl nicht, dass die Leute über das sprechen, was er am nächsten Tag tun wird).
- 10 Der zehnte hat verschlafen (oder ist verkatert).
- 11 Der elfte ist eine lärmige Person (die Zeichnung spielt auch auf seine Verdauung an).
- 12 Der zwölfte übergibt sich.

Links zur Unterrichtseinheit

- Caroline Schnyder *Reformation: 8. Auswirkungen*, in: *Historisches Lexikon der Schweiz* HLS ([Link](#)), aufgerufen am 17.8.2022, 8:20h.
- André Holenstein *Säkularisation: 1. Die Säkularisationen des 16. Jahrhunderts*, in: *Historisches Lexikon der Schweiz* HLS ([Link](#)), aufgerufen am 17.8.2022, 8:15h.
- Marco Zanoli u.a. *Kirchen und Klöster in der Stadt Zürich im Mittelalter*, in: [de.Wikipedia.org](https://de.wikipedia.org) ([Link](#)), aufgerufen am 17.8.2022, 8:22h.

Literaturhinweis

- Amy Nelson Burnett und Emidio Campi (Hg.) *Die schweizerische Reformation: Ein Handbuch*; Zürich 2017.

Thomas Bruggmann